Goethe-Universität | 60629 Frankfurt am Main
Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

8. April 2020

# **Zweiter Rundbrief der Geschäftsführung des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen; Corona-Krise**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Studentinnen und Studenten der Romanistik,

wir möchten Sie auf diesem Wege über einige neuere Entwicklungen bezüglich der Lehre und Prüfungen im Sommersemester 2020 informieren.

Dieser zweite Rundbrief erläutert wichtige Punkte einer Handreichung, die uns gestern seitens des Dekanats des Fachbereichs 10, in dem sich die Romanistik ja befindet, erreicht hat. Diese Handreichung („**Informationen zur Lehre im Sommersemester**“) finden Sie ebenfalls auf der „Corona-Homepage“ des Instituts für romanische Sprachen und Literaturen, also unter: <https://www.uni-frankfurt.de/86860035/ContentPage_86860035>

Bitte lesen Sie sich auch dieses Informationen aufmerksam durch.

Zunächst einmal ist inzwischen klar, dass die **Lehre im Sommersemester 2020** **wie im Vorlesungsverzeichnis angekündigt** stattfinden wird. Nur ist nicht damit zu rechnen, dass der Präsenz-Lehrbetrieb vor Juni aufgenommen werden kann. Alle Lehrenden sind daher dazu aufgerufen, ihre Lehrveranstaltungen entweder von vornherein in digitalen Lehrformaten zu planen und zu gestalten oder die Studierendengruppen zumindest bis Juni mit Arbeitsaufträgen zu versorgen. Es wird ausdrücklich appelliert, kreative Lösungen zu finden, die ein ordnungsgemäßes Studium gewährleisten. Sie können im Übrigen auch das gesamte Semester in digitaler Lehre durchführen, selbst wenn es wieder zu einer Präsenzuni kommen sollte.

## **Seminarbegleitende Prüfungen und Leistungsnachweise:**

Es sind Pläne in Gang, bestehende Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen so zu lockern oder aufzuheben, dass sie flexibler als bislang sind.

Bei **Leistungsnachweisen** (bestanden/nicht bestanden) haben Sie nach den bestehenden Studienordnungen ohnehin schon große Gestaltungsmöglichkeiten – Sie können aufgrund des kleineren Aufwands bei der Präsenzlehre hier auch größere Arbeitsaufträge als sonst vergeben, sollten sich aber vor Augen halten, dass die Studierenden in allen ihren Lehrveranstaltungen mit neuen Herausforderungen konfrontiert sein werden und sich mit der neuen Situation ebenfalls erst vertraut machen müssen.

Etwas komplexer ist die Situation bei **Prüfungsleistungen** (benotet). Da **Klausuren**, die eine Präsenz von 5 oder mehr Personen implizieren, nicht abgehalten werden können, und dies möglicherweise bis Semesterende, sollten Sie sich über die Möglichkeiten des Ersatzes dieser Prüfungsleistung in den kommenden Tagen und Wochen informieren. Vielleicht denken Sie schon jetzt über sinnvolle Möglichkeiten nach, wie man die Prüfungsform Klausur ersetzen könnte. Das Land Hessen und die Unileitung werden uns darüber informieren, wenn sich hier etwas bewegt.

Bei **Hausarbeiten** ist zu erwarten, dass die momentanen Beeinträchtigungen noch anhalten werden. Sie betreffen nicht nur die Literaturbeschaffung, sondern möglicherweise auch die Betreuung von Familienangehörigen u.a. Denken Sie bei der Seminarvorbereitung daher am besten daran, klare Arbeitsaufträge für Hausarbeiten zu vergeben, deren Literatur entweder gut zu beschaffen ist (da digital vorhanden) oder deren Literatur Sie den Studierenden zur Verfügung stellen können. Sie müssen sich, ebenso wie die Studierenden, auf begrenzte Ressourcen einstellen.

Sie haben vielleicht gesehen, dass die zur Zeit geschlossene Uni-Bibliothek Ihnen dringend benötigte **Seminarliteratur** aus der Bibliothek zur Verfügung stellt und auch einen **Scan-Dienst** anbietet. Zitat aus der Mitteilung: „Zu erreichen ist dieser über die Startseite der Universitätsbibliothek und dann über den blauen Reiter "Scan-Dienst" (s. Bild). <https://www.ub.uni-frankfurt.de/>  Es dürfen nur Aufsätze kopiert werden oder Teile eines Buches, die nicht mehr als 10% des Inhalts entsprechen. Sollten Sie aus Büchern der Bibliotheken der Universität mehr Inhalte benötigen, können wir diese evtl. in Ihren Handapparat stellen. Viele Verlage schalten derzeit ihre Werke für eine begrenzte Zeit frei, auch dort lohnt sich ein Blick (s.u.).“ Dieses Angebot richtet sich an Lehrende.

## **Synchrone Lehre und Prüfungen:**

Wie Sie aus einem der Rundschreiben des Dekanats entnehmen können, stellen die Universität und der Fachbereich 10 einer Reihe von Lehrenden kostenlose **„Zoom“**-Lizenzen zur Verfügung, mit denen videogestützte Lehre angeboten werden kann. Sie können dazu als Administratoren oder Hosts auch größere studentische Gruppen bislang problemlos zu *conference calls* oder Meetings zusammenrufen. Da dieses Programm nicht über die Server der Universität läuft, bestehen gute Chancen, dass es zu Semesterbeginn auch weiterhin gut funktionieren wird. Wir sind ausdrücklich dazu aufgefordert worden, videogestützte Lehre über genau diese Plattform laufen zu lassen, machen aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass Copyright-Probleme entstehen können, da es sich nicht um eine geschützte Plattform handelt. Sie sollten in jedem Fall Zugänge an Ihre Studierenden nur über OLAT verschicken, damit es unwahrscheinlich wird, dass sich jemand anderes einloggt. Das Programm kann auch von Usern genutzt werden, die über keine Lizenz verfügen.

Die Nutzung von „Zoom“ in der Rolle des Hosts erfordert eine gewisse Übung. Sie können verschiedene Ansichten wählen und den Studierenden auch live-Übertragungen ihres Computer-Desktops zur Verfügung stellen. Zu beachten ist, dass das Programm stabiler läuft, wenn nicht alle Mikrofone der Teilnehmer immer eingeschaltet sind, sondern nur dann, wenn Redebeiträge erwünscht sind (nutzen Sie Handzeichen oder die Blogfunktion, um den Wunsch zu signalisieren). Wichtig ist auch, dass Sie keine Lizenzdaten, die einigen von Ihnen in den kommenden Tagen zur Verfügung gestellt werden, weitergeben: Sie sind in jedem Fall in der Lage, für Kollegen als Host zu wirken und Ihnen Meetings einzurichten. Momentan kann man sogar auch ohne Lizenz als Host tätig werden. Achten Sie darauf, dass diese Art der Kommunikation anstrengender ist als das persönliche Gespräch. Video-Konferenzen sollten wenn möglich einen limitierten Zeitrahmen von ca. 45 Minuten nicht überschreiten. Nutzen Sie daher *blended learning*-Angebote, um die videogestützte Lehre durch andere Lehrformen zu ergänzen. Fortgeschrittene Nutzer könnten sich mit der Funktion des „Breakout-Rooms“ in „Zoom“ vertraut machen, der Gruppenarbeitszeiten ermöglicht.

Die von der Universität bislang bevorzugte Videokonferenz-Software **„Vidyo“** soll nicht für die Lehre eingesetzt werden, sondern ausschließlich für **Prüfungen** und die interne Kommunikation. Sie bietet einen rechtssicheren Raum, da es nur dafür autorisierte Personen nutzen können, die Universität verfügt aber (bislang) nicht über genügend Zugänge, um mehr als einige Dutzend Konferenzen gleichzeitig meistern zu können. Gleichzeitig sollten Sie Prüfungen von nun an über diese Plattform vornehmen!

**„Skype“** (oder auch andere nicht vom Hochschulrechenzentrum autorisierteSoftware wie Facebook oder Whatsapp) sollten Sie aus datenrechtlichen Gründen im Übrigen weiterhin nicht für die digitale Lehre oder Prüfungen benutzen. Sie sollten grundsätzlich nur Software benutzen, die vom HRZ empfohlen wird.

Sollten Sie Seminarsitzungen per Video aufzeichnen wollen, müssen übrigens alle Teilnehmer\*innen damit einverstanden sein.

Der genaue Ablauf von **mündlichen Examensprüfungen** ist momentan noch nicht geklärt. Informieren Sie sich zeitnah z.B. auf den Seiten der Philprom (BA und MA) und des Zentralen Prüfungsamts für die Lehramtsstudiengänge (ZPL).

## **Asynchrone Lehre:**

Nutzen Sie **OLAT** nicht als Speicher von großen Videodateien, etwa für voraufgenommene Vorlesungen. Dafür können Sie z.B. den Bscw-Server der Universität, die sogenannte **„Hessenbox“** und vor allem auch „**mediasite**“ benutzen – erkundigen Sie sich über diese und weitere Möglichkeiten auf den Seiten des HRZ (= Hochschulrechenzentrums). OLAT stellt nur ein stark begrenztes Datenvolumen zur Verfügung.

Eine Anleitung zum Umgang mit „mediasite“ (das auch eine Aufnahmesoftware für Audio und Video zur Verfügung stellt) finden Sie hier:

<https://www.rz.uni-frankfurt.de/86954889/Anleitung_MyMediasite_f%C3%BCr_Nutzer_v01.pdf>

Richten Sie am besten für alle Ihre Kurse OLAT-Kurse ein und schicken Sie die links an Analía Salerno, die von zu Hause aus das Vorlesungsverzeichnis aktualisieren kann. Auf diese Weise können Sie dann direkt mit den Seminargruppen über OLAT kommunizieren (über die Mail-Funktion, die Sie aktivieren müssen – erkundigen Sie sich bei Kollegen, wenn Sie nicht wissen sollten, wie das geht), Materialien zur Verfügung stellen und Arbeitsaufträge geben. Die Studierenden sollten sich am besten über OLAT-Kurse zu den Veranstaltungen anmelden.

Erkundigen Sie sich möglichst nach den Optionen für den Einsatz digitaler Lehre außerhalb von Streaming-Formaten. Es gibt auf der „Corona“-Homepage der Romanistik (<https://www.uni-frankfurt.de/86860035/ContentPage_86860035>) eine Reihe von links zu Seiten voller guter Ideen, wie man mit einer Situation wie der gegenwärtigen auch ohne Videos umgehen kann (Screencasts, Podcasts etc.). Denken Sie daran, dass Audio-Dateien wesentlich weniger Speicherraum beanspruchen als Videodateien oder Bilddateien! Sie müssen vielleicht nicht immer im Bild zu sehen sein, z.B. um Organisatorisches zu klären oder Texte zu erläutern. Der Vorteil von Podcasts ist z.B., dass Ihr Einsatz weniger problematisch sein wird, sollten am 21.4. Probleme mit den Speicher- und Streamingkapazitäten auftreten. Wir rechnen zwar nicht damit, da die hessischen Schulen aber bereits digital lehren, wissen wir, dass zu einigen, vielgenutzten Terminen in der Woche möglicherweise Probleme zu erwarten sind. Darauf könnten Sie sich bei der Planung einstellen.

In jedem Fall gilt, dass – sollten Sie Zugang zu Mikrofonen haben (z.B. für den USB-Anschluss am Computer) – die Sound-Qualität aller Ihrer Übertragungen dadurch eine bessere sein wird als mit den bei vielen Computern mitgelieferten Mikrofonen. Man wird Ihnen dann besser zuhören und folgen können.

Allgemein ist es so, dass niemand von Ihnen und uns erwartet, ohne vorherige Schulung plötzlich zu Spezialisten in der digitalen Lehre zu werden. Die Situation hat die Universität Frankfurt unvorbereitet getroffen. Wir sollten lediglich das Beste daraus machen, auch im Sinne unserer Studentinnen und Studenten. Denen ist große Kulanz z.B. in Sachen Bafög und Scheinerwerb zugesagt worden.

Noch ein Punkt, der die Hochdeputatsstellen betrifft (QSL, Lektorate): Es ist im Sommersemester (und bislang nur dort) möglich, für einzelne Veranstaltungen **Lehrkooperationen mit Kollegen aus dem gleichen Institut** einzugehen, also zwei angekündigte Veranstaltungen zusammenzulegen. Beiden Seminarleitern wird dann das volle Deputat angerechnet. Dies ist aufgrund des Mehraufwands an Vorbereitung gerechtfertigt. Entsprechende formlose Anträge sollten an Kirsten Wechsel im Dekanat des Fachbereichs 10 (mit der Geschäftsführung des Instituts in Kopie) gestellt werden. Diese Maßnahme ist keine Reduktion der Lehrverpflichtung, sondern dient der Entlastung der durch die Digitalisierung der Lehre überdurchschnittlich belasteter Kolleginnen und Kollegen.

Zuletzt der Hinweis darauf, dass das IG-Farbenhaus bislang nicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesperrt ist. Sie können Ihre **Büroräume** betreten, um wichtige Materialien dort abzuholen. Allerdings darf momentan nur eine Person pro Büro anwesend sein. Das gilt logischerweise auch für das Infobüro und den Kopierer dort.

Lesen Sie bitte ergänzend noch das Mitteilungsblatt des Dekanats auf der oben genannten „Corona-Homepage“ des Instituts.

Wir wünschen allen von Ihnen eine gute Gesundheit, ein frohes Osterfest und verbleiben mit herzlichen Grüßen!

Ihre Geschäftsführung des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen

Gez. Dr. Frank Estelmann, Prof. Dr. Cecilia Poletto, Prof. Dr. Roland Spiller